

EVALUIERUNG DER OPERATIONEN

Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen
der EIB (2007–2018)

Makroökonomischer Impact der EIB-Finanzierungen auf die Regionen der EU-28

Oktober 2020



Europäische
Investitionsbank

Die Bank der EU 

Evaluierung der Operationen

Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen der EIB
(2007–2018) – Makroökonomischer Impact
der EIB-Finanzierungen auf die Regionen der EU-28

Oktober 2020

Zusammenfassung

Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen der EIB (2007–2018) – Makroökonomischer Impact der EIB-Finanzierungen auf die Regionen der EU-28

© Europäische Investitionsbank, 2021

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an: publications@eib.org

Veröffentlichung der Abteilung für die Evaluierung der Operationen (EV) der EIB.

Die deutsche Version dieses Berichtes enthält die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Evaluation, sowie die Antwort des Direktoriums zu dieser Studie. Die englische Originalversion des Berichtes – zu finden auf der Internetseite der EIB – enthält außerdem die analytischen Sektionen und Anlagen zu dem Bericht.

Der vollständige Bericht ist hier abrufbar: <https://www.eib.org/en/publications/evaluation-of-eib-cohesion-financing-macroeconomic>.

Dieser Bericht steht in Bezug zu folgenden ergänzenden Publikationen:

- [Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen der EIB \(2007–2018\) - Thematischer Bericht](#)
- [Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen der EIB \(2007–2018\) - Zusammenfassung der Projektevaluierungen](#)

Verfasser

Dieser Bericht wurde gemeinsam von der Abteilung Evaluierung der Operationen (IG/EV) der EIB und der niederländischen Umweltschutzbehörde PBL erstellt. Er wurde von Iouri Marounov (Evaluator) und Olga Ivanova (PBL) unter der Aufsicht von Sabine Bernabè, Leiterin der Evaluierungsabteilung (IG/EV) verfasst.

Haftungsausschluss

Die in diesem Bericht enthaltenen Ansichten und Einschätzungen sind die der Abteilung Evaluierung der Operationen und entsprechen nicht notwendigerweise den Ansichten des Managements oder des Verwaltungsrats der EIB.

Die EIB ist gegenüber den Eigentümern, Trägern und Betreibern der in diesem Bericht behandelten Projekte zur Vertraulichkeit verpflichtet. Weder die EIB noch die mit den Studien beauftragten Beraterinnen und Berater werden Informationen an Dritte weitergeben, mit denen sie gegen diese Verpflichtung verstoßen könnten. Die EIB und die Beraterinnen und Berater übernehmen weder eine Verpflichtung, weitergehende Auskünfte zu erteilen, noch holen sie dazu die Zustimmung der betreffenden Quellen ein.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website www.eib.org. Sie können sich auch an unseren Infodesk wenden: info@eib.org

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.
Gedruckt auf FSC®-Papier.

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Bericht wurde gemeinsam von der Abteilung Evaluierung der Operationen (IG/EV) der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der niederländischen Umweltprüfungsbehörde PBL erstellt.

Er beruht auf den Arbeiten, die im Rahmen der Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen der EIB durchgeführt wurden, und ergänzt diese um die Bewertung der längerfristigen makroökonomischen Wirkung von Investitionen, die mit EIB-Mitteln in allen Regionen der EU-28 gefördert werden.¹ Diese Wirkung („Impact“) wird auf regionaler Ebene für die 271 Regionen der Europäischen Union gemäß der NUTS-2-Klassifikation bewertet. Die Analyse konzentriert sich auf die längerfristige BIP- und Beschäftigungswirkung, berücksichtigt aber auch Effekte auf die Gesamtinvestitionen und die Produktivität.

Kernaussagen

- *Die mit EIB-Mitteln geförderten Investitionen zeigen in der großen Mehrheit der EU-Regionen eine erhebliche längerfristige Wirkung. Den größten Impact haben sie im Durchschnitt aller EU-Regionen bis 2020–2025, mit einem BIP-Zuwachs von 0,8 Prozent gegenüber dem Basisszenario.² Der Beschäftigungsimpact fällt in Einklang mit dem BIP-Impact positiv aus.*
- *Kohäsionsregionen gewinnen, bezogen auf ihr BIP im Basisszenario, im Durchschnitt mehr hinzu als die anderen Regionen. Im Durchschnitt tragen die EIB-geförderten Investitionen in den Kohäsionsregionen bis 2020–2025 (wenn der Impact am stärksten ist) bezogen auf das Basisszenario bis zu 1,2 Prozent zusätzlich zum BIP bei. In manchen Kohäsionsregionen beträgt der BIP-Impact bis 2020–2025 gegenüber dem Basisszenario bis zu 7,2 Prozent.*
- *In den anderen Regionen tragen die EIB-geförderten Investitionen bis 2020–2025 (wenn der Impact am stärksten ist) bezogen auf das Basisszenario im Durchschnitt bis zu 0,6 Prozent zusätzlich zum BIP bei. Dabei verzeichnen einzelne Regionen einen BIP-Impact gegenüber dem Basisszenario von bis zu 3,1 Prozent.*
- *Die Ergebnisse sind robust gegenüber veränderten Modellspezifikationen (Wert der Armington-Elastizität für den internationalen und interregionalen Handel und Elastizitätswert für die Substitution von Arbeit durch Kapital).*

Hintergrund und Zweck

Als Bank der EU hat die EIB den Auftrag, die wirtschaftliche Entwicklung der Europäischen Union zu unterstützen, ihr Wirtschaftswachstum zu stärken und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern, indem sie EU-weit Investitionen finanziert. Außerdem ist die Bank beauftragt, die Konvergenz zwischen den am wenigsten entwickelten EU-Regionen und der übrigen Union zu fördern und damit den Zusammenhalt in der EU zu stärken. Zweck der vorliegenden Studie ist es, die längerfristige Wirkung des EIB-Beitrags zu diesen beiden Zielen zu bewerten.

¹ Das Vereinigte Königreich ist Teil der Studie, weil das Land im Zeitraum 2007–2018, als die EIB die Investitionen finanzierte, Mitglied der Europäischen Union war. Folglich erstreckt sich die Analyse auf die EU-28, einschließlich des Vereinigten Königreichs.

² Das EU-EMS-Modell arbeitet bei allen Variablen mit Fünfjahreszeiträumen. Es berechnet also das BIP- und Beschäftigungsniveau nicht jährlich, sondern jeweils über fünf Jahre. Die längerfristige Wirkung der EIB-geförderten Investitionen auf das BIP der einzelnen Regionen wird als prozentuale Veränderung gegenüber dem Basisszenario für ein repräsentatives Durchschnittsjahr berechnet, und zwar jeweils für die Zeiträume 2010–2015, 2015–2020, 2020–2025, 2025–2030, 2030–2035, 2035–2040, 2040–2045 und 2045–2050. Ein Impact von 1 Prozent gegenüber dem Basis-BIP einer Region bis 2020–2025 bedeutet, dass das BIP dieser Region im Szenario mit EIB-geförderten Investitionen bis 2020–2025 um 1 Prozent höher ausfällt als ohne diese Investitionen. Ebenso bedeutet ein durchschnittlicher Impact in den EU-Regionen von 0,8 Prozent bis 2020–2025, dass das BIP dieser Regionen im Durchschnitt 0,8 Prozent über dem jeweiligen Basis-BIP im Szenario ohne EIB-Investitionen liegt.

Die Bewertung erfolgt anhand einer modellbasierten Simulationsanalyse des längerfristigen BIP- und Beschäftigungsimpacts von EIB-geförderten Investitionen in den EU-Regionen, unter besonderer Differenzierung zwischen Kohäsionsregionen und anderen Regionen. Angesichts der Bedeutung der Gesamtinvestitionen und der Produktivität als Treiber des Wirtschaftswachstums berücksichtigt die Studie auch den Impact der EIB-Finanzierungen auf diese Variablen.

Die Studie deckt 271 NUTS-2-Regionen der EU ab. Davon gelten für den Zweck dieser Analyse 136 als Kohäsionsregionen und 135 nicht als Kohäsionsregionen. Die Ergebnisse basieren auf EIB-geförderten Investitionen aus dem Zeitraum 2007–2018 (Unterzeichnung der Finanzierungsverträge), deren Effekte für den Zeitraum 2010–2050 modelliert wurden.

Die Analyse erfolgte im Zusammenhang mit der Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen der EIB, die von der Abteilung Evaluierung der Operationen (IG/EV) der EIB durchgeführt wurde. Im Rahmen der Evaluierung konzentrierte sich der thematische Evaluierungsbericht strikt auf die *Kohäsionsfinanzierungen* der EIB und beschränkte sich auf die Frage, ob mit Kohäsionsmitteln der EIB geförderte Investitionen ihrem Zweck dienen und den Kohäsionsregionen einen Nutzen bringen. Der vorliegende Bericht geht etwas über den Rahmen der Evaluierung hinaus und untersucht, ob die EIB-geförderten Investitionen *insgesamt* dazu beitragen, Ungleichheiten zwischen den Kohäsionsregionen und dem Rest der Europäischen Union abzubauen.

Daten und Modellierung

Der Analyse liegen EIB-Finanzierungen von insgesamt 658 Milliarden Euro zugrunde. Davon flossen 224 Milliarden Euro in Kohäsionsregionen und 434 Milliarden Euro in andere Regionen. Das Gesamtvolumen der mit EIB-Mitteln mobilisierten Investitionen beläuft sich auf 2 342 Milliarden Euro. Davon entfallen 1 001 Milliarde Euro auf Kohäsionsregionen und 1 341 Milliarden Euro auf andere Regionen.³

Zur makroökonomischen Modellierung des Impacts der EIB-geförderten Investitionen wird das European Economic Modelling System (EU-EMS) verwendet – ein dynamisches räumliches allgemeines Gleichgewichtsmodell für Regionen und Sektoren in der EU, das von der niederländischen Umweltprüfungsbehörde PBL entwickelt wurde.

Das Modell berechnet die Ergebnisse für zwei Szenarien: Ein Basisszenario simuliert die Entwicklung der Wirtschaft bis 2050 ohne die Finanzierungstätigkeit der EIB. In das zweite Szenario fließen die Daten der EIB-geförderten Investitionen mit ein. Da sich die beiden Szenarien nur in Bezug auf die EIB-finanzierten Projekte unterscheiden, lässt sich der Impact der EIB-geförderten Investitionen durch den Vergleich der makroökonomischen Aggregate für die beiden Szenarien modellbasiert schätzen.

Ergebnisse

Die EIB-geförderten Investitionen haben in der großen Mehrheit der EU-Regionen über die gesamte Zeit von 2010 bis 2050 (außer 2010–2015) einen erheblichen positiven Impact. Den größten Impact haben sie im Durchschnitt aller EU-Regionen bis 2020–2025, mit einem BIP-Zuwachs von 0,8 Prozent gegenüber dem Basisszenario. Dieser Durchschnittswert verdeckt allerdings eine erhebliche Heterogenität: Der Impact in den einzelnen Regionen reicht nämlich (bezogen auf das BIP im Basisszenario) von nahe null bis zu sehr stark positiv (bis zu 7,2 Prozent). Vergleicht man die Effekte in den beiden Regionskategorien, so gewinnen die Kohäsionsregionen bezogen auf das Basisszenario im Durchschnitt mehr hinzu als die anderen Regionen. Zudem gewinnen die Kohäsionsregionen mit dem höchsten BIP-Zuwachs gegenüber dem Basisszenario mehr hinzu als die anderen Regionen mit dem höchsten Impact. Folglich verzeichnen die EU-Regionen mit einem relativ niedrigeren Pro-Kopf-BIP den höchsten Zuwachs und die reicheren Regionen relativ weniger. Langfristig betrachtet, d. h. bis 2040–2050, fällt der Zuwachs in den Kohäsionsregionen der Analyse zufolge auch absolut höher aus als in den anderen Regionen. Mit anderen Worten: Bis 2040–2045 und bis 2045–2050 übersteigt der Gesamtzuwachs in Euro in den Kohäsionsregionen den Gesamtzuwachs in den anderen Regionen.

³ Das Gesamtvolumen der mobilisierten Investitionen wird anhand der Gesamtprojektkosten ermittelt.

Dies ist umso bemerkenswerter, als die EIB-Finanzierungen in den Kohäsionsregionen einen Anteil von 34 Prozent an den gesamten EIB-Finanzierungen haben und die EIB-geförderten Investitionen in den Kohäsionsregionen 42.7 Prozent der Gesamtinvestitionen ausmachen, die EU-weit mit EIB-Mitteln angestoßen werden. Die EIB trägt also zum Abbau von BIP-Ungleichgewichten zwischen den Kohäsionsregionen und dem Rest der Europäischen Union bei, und zwar relativ betrachtet über den gesamten Zeitraum von 2010 bis 2050 und langfristig auch in absoluten Zahlen. Ein beachtliches Ergebnis, besonders vor dem Hintergrund der insgesamt wachsenden regionalen Unterschiede in der EU, weil die Investitionsförderung der EIB somit hilft, diese Entwicklung zu vermindern.

Der langfristige Beschäftigungsimpact ist geringer als der BIP-Impact, aber dennoch recht beträchtlich. In den Regionen mit dem größten Beschäftigungszuwachs erhöht sich die Zahl der Beschäftigten in der Zeit, in der die EIB-geförderten Investitionen den höchsten Impact haben (bis 2020–2025), um bis zu 0,7 Prozent gegenüber dem Basisszenario. Die im Vergleich zum BIP-Effekt moderateren Beschäftigungseffekte stehen in Einklang mit Erkenntnissen aus der Fachliteratur, wonach das Produktivitätswachstum nicht zwangsläufig immer mit der Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden ist.

Die Robustheitsprüfungen zeigen, dass diese Ergebnisse robust sind gegenüber veränderten Modellspezifikationen (Substitutionselastizität bei Handelsgütern und Elastizität der Substitution von Arbeit durch Kapital).

Die Abteilung Evaluierung der Operationen

Die Abteilung Evaluierung der Operationen (EV) wurde 1995 eingerichtet, um Ex-post-Evaluierungen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union durchzuführen. Sie beachtet dabei die anerkannte internationale Praxis und berücksichtigt die allgemein akzeptierten Kriterien der Relevanz, Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit. Aus den Ergebnissen ihrer Ex-post-Evaluierung leitet EV Empfehlungen ab. Damit sollen die operative Leistungsfähigkeit, Rechenschaftslegung und Transparenz verbessert werden. Jede Evaluierung ist mit einer gründlichen Bewertung der ausgewählten Investitionsvorhaben verbunden. Die Ergebnisse werden dann in einem Bericht zusammengefasst.

Die Berichte sind auf der Website der EIB abrufbar:

<http://www.eib.org/de/infocentre/publications/all/ex-post-evaluations/index.htm>

EVALUIERUNG DER OPERATIONEN

Evaluierung der Kohäsionsfinanzierungen
der EIB (2007–2018)

Makroökonomischer Impact der EIB-Finanzierungen auf die Regionen der EU-28

Oktober 2020



**Europäische
Investitionsbank**

Die Bank der EU



**OPERATIONS
EVALUATION**

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
+352 4379-22000
www.eib.org – info@eib.org

Evaluierung der Operationen
Evaluation@eib.org
www.eib.org/evaluation